



## **KANTONS RATSPROTOKOLL**

Sitzung vom 11. September 2017  
Kantonsratspräsidentin Vroni Thalmann-Bieri

### **A 385 Anfrage Töngi Michael und Mit. über eine gesetzliche Verankerung der Luzerner Museen / Bildungs- und Kulturdepartement**

Die Anfrage A 385 wurde auf die September-Session hin dringlich eingereicht. Der Regierungsrat lehnt die dringliche Behandlung ab. Michael Töngi hält an der Dringlichkeit fest.

Michael Töngi: Mittlerweile haben 17 493 Personen die Petition „SOS Museen“ unterschrieben. Das öffentliche Interesse an diesem Thema ist gross. Die Regierung hat Mitte Februar über mögliche Massnahmen wie Fusionen oder Schliessungen von Museen informiert. Seither hat die Öffentlichkeit keine weiteren Informationen mehr erhalten. Ich gehe davon aus, dass der Regierung inzwischen weitere Erkenntnisse vorliegen, auch was die rechtliche Verankerung der Museen angeht. Fragen dazu müssen jetzt geklärt werden und nicht erst anlässlich der Budgetberatung 2018. Ich halte deshalb an der Dringlichkeit fest.

Markus Baumann: Die GLP-Fraktion unterstützt die Dringlichkeit. Nach unserer Meinung erfüllt die Anfrage die Dringlichkeitskriterien. Die Antworten der Regierung sind wichtig für die kommende, zeitnahe Debatte.

Für den Regierungsrat spricht Bildungs- und Kulturdirektor Reto Wyss.

Reto Wyss: Die Museumsfrage ist ein Bestandteil der OE17 und in diesem Zusammenhang ein Prüfauftrag. Es macht wenig Sinn, im Rat darüber zu diskutieren, bevor das Ergebnis der Überprüfung vorliegt. Die Anfrage bezieht sich zudem auf eine gesetzliche Verankerung der Museen. Dabei handelt es sich bekanntermassen um einen längerfristigen Prozess. Aus diesen Gründen lehnt die Regierung die Dringlichkeit ab.

Der Rat lehnt die dringliche Behandlung mit 83 zu 31 Stimmen ab. Die nötige Zweidrittelmehrheit wurde nicht erreicht.